© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Cymophoriden aus Africa

beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

1. *Rhagopteryx bilineatus* Krtz.: *Elongatus, niger, nitidus, haud squamosus, clypeo rotundato, thorace angulis posticis subobtusis, basi utrinque profunde impresso, elytris simili modo quo in Rh. Brahma impressis, pone medium lineis 2 albo-hyalinis intra strias dorsales sitis impressis, pygidio medio elevato sed non carinato, abdominis segmentis parcius, feminae subtilius punctatis, tibiis anticis valde obtuse dentatis.* — Long. 12 mill.

Mas.: *abdomine longitudinaliter impresso et segmento penultimo subtilius punctato insignis.*

Patria: Africa occidentalis: Togo (Dom. Conrad!).

Durch ihre schlanke Gestalt an *Rhagopteryx Brahma* erinnernd und wohl ohne Zweifel mit dieser Gattung zu vereinigen, obwohl der Mesosternalfortsatz vorn ein wenig mehr verbreitert und das Pygidium in der Mitte dachförmig erhaben, aber nicht mit einem Kiel versehen ist. Die Art ist durch 2 weifse, bläulich schimmernde Linien hinter der Mitte der Fld., zwischen den eingedrückten Linien liegend, welche bis zum Endbüschel reichen, sehr ausgezeichnet. Der Clypeus ist vorn glatt, dreieckig abgestutzt, oben schwach dachförmig erhaben, wie der Kopf äufserst dicht und fein punktirt; dieser zwischen den Augen jederseits schwach vertieft. Das Halsschild ist ganz ähnlich wie bei *Rh. Brahma* gebaut, hinten mit einem Grübchen jederseits, die Hinterecken weniger scharf rechtwinklig als bei *Brahma*, die Oberseite noch feiner punktirt, die Seiten noch feiner gestrichelt. Das scharfspitzige Skutellum ist noch feiner, kaum bemerkbar punktirt. Die glänzend schwarzen Fld. zeigen ähnliche Eindrücke wie bei *Rh. Brahma* und *Cymophorus undatus*, doch tritt ein Höcker in der Mitte des Aufsenrandes der Fld. besonders deutlich hervor; derselbe ist bei *Brahma* nicht sichtbar. Von den beiden eingeritzten Dorsallinien neben der Naht geht die innere bis zur Mitte des Schildchens, die äufsere bis zur Spitze desselben; zwischen ihnen liegt die weifslich bläulich schimmernde Linie (hinter der Mitte der Fld.), welche verschwindet, wenn man den Käfer von vorn ansieht. Die Fld. sind glatt, an den Seiten und hinten fein gestrichelt. Das dachartig erhabene Pygidium ist mit ziemlich grofsen, flachen Grübchen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besetzt. Hinterbrust und Hinterleib sind fein und weitläufig punktulirt, das vorletzte Segment beim ♀ kräftig, beim ♂ schwächer; der Zahn an den Vorderschienen vor dem Endzahn ist sehr stumpf in beiden Geschlechtern.

Diese ausgezeichnete Art wurde in einigen Ex. von Hrn. Conrad in Togo in West-Africa aufgefunden.

2. *Rhagopteryx Brahma* wurde zuerst mit Sicherheit von Gerstäcker am Ogowe südlich von Gabun (von Buchholz gefangen) nachgewiesen, später von Conrad in mehreren Ex. in Togo aufgefunden (siehe Kolbe, Stett. Ent. Zeit. 1892, p. 34). Letzterer hätte hervorheben können, dafs der Vorderrand des Clypeus beim ♂ viel deutlicher erhaben und zurückgeschlagen ist, als beim ♀; beim *bilineatus* ist derselbe so gut wie gar nicht abgesetzt.

Brachypteryx nov. gen. *Cymophoridarum.*

Clypeus apice leviter rotundatus.

Antennarum clava rufa.

Thorax lateribus deflexis, supra scutellum leviter emarginatus, utrinque oblique impressus, lateribus late inaequaliter albomarginatus.

Scutellum punctulatum.

Elytra foveolis humerali, antemediana suturali et postmediana submarginali impressa, margine laterali a medio ad apicem usque et puncto postmediano ad suturam albis.

Pygidium medio carina elevatum, acuminatum.

Corpus subtus lateribus fortiter punctatis, pilosulis.

Pedes tibiis anticis dente geminato terminatis.

Patria: Africa orientalis: Bajamojo (Sikora).

Wenn mehrere Arten dieser Gattung bekannt werden sollten, kann Einzelnes aus der Gattungs-Diagnose gestrichen werden, was jnur auf die bis jetzt bekannte Art zutrifft; dieselbe wird aber edenfalls die sichere Erkennung derselben ermöglichen.

Der Käfer erinnert in der kurzen, breiten Gestalt am meisten an *Anaspilus leucostictus* Schaum, ist jedoch merklich kleiner; durch die polirte Oberseite und den vorn verbreiterten Mesosternalfortsatz zeigt er Verwandtschaft mit der schlanken Gattung *Rhagopteryx* und hat sogar an der Stelle, wo bei *bilineata* die weifsbläuliche Linie anfängt, einen ähnlichen Punkt, aber auch die Seiten der Fld. sind aufsen von der Mitte ab bis zur Spitze weifslich-blau (Burmeister sagt bei *leucostictus*: wie mit grünlich-weifsem Lack überzogen), ebenso ist der Rand des Halssch. breit unregelmäfsig weifsblau behaart. Die herabgebogenen Seiten des Halssch. geben dem Käfer eine ähnliche Gestalt wie den dicht beschuppten *Cymo-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

phorus; eigenthümlich ist die Gestalt der Vorderschienen, welche beim ♀ in einen auswärts gekrümmten längeren Doppelzahn endigen, während beim ♂ eine deutliche Sonderung zwischen Endzahn und fast ebenso grofsem Zahn vor demselben stattfindet; beim ♀ ist, in anderer Richtung gesehen, der Zahn vor dem Endzahn stärker als dieser selbst. Die Gruben auf den Fld. sind die der Cymophoriden.

3. *Brachypteryx leucographus: Breviusculus, niger, nitidus, supra haud squamosus, clypeo apice leviter rotundato, capite confertissime basin versus profundius punctato, thorace elytris parum angustiore, confertim distinctius punctato, lateribus deflexis, pone medium leviter emarginatis, angulis posticis rectis, basi utrinque impressis, lateribus late albomaculato, scutello crebre punctulato, elytris fossulis 3 ordinariis, pone medium lateribus albomaculatis, juxta suturam bilineatis, lineis scutellum haud attingentibus, lateribus parce apice dense punctulatis, pygidio medio carinato, acuminato, apice albo, subtus nitidus, pectore minus subtiliter punctato, pilosulo, femorum margine interiore pilosulo, tibiis anticis apice dente magno profunde diviso* (♀) *aut dentibus 2 aequalibus* (♂). — Long. 6½ mill.

Dem Vorhergesagten wäre etwa noch hinzuzufügen, dafs der Rand des Clypeus kaum aufgeworfen ist, dafs derselbe in einer Richtung fast gerade abgeschnitten, in anderer in der Mitte leicht vorgezogen erscheint. Der weifse Seitenrand des Halssch. schliefst vor der Mitte meist ein schwarzes Fleckchen ein und erstreckt sich hinten bis an die Basalgrube. Die Fld. sind fast glatt, die Gruben verhältnifsmäfsig tief; der Endbuckel wird vom weifsen Seitenrande eingeschlossen, der hinter ihm aufsteigt und die Spitze frei läfst. Auf dem Pygidium geht von der Spitze ein weifser Strahl nach dem Seitenrande, einer zwischen diesem und der Mitte nach vorn, der sich aber verschmälert, so dafs die Carina nach vorn und hinten breiter erscheint.

Ein Pärchen, bei Bajamojo von Sikora gefangen, in meiner Sammlung.

4. *Cymophorus spiniger: Niger, opacus, supra squamulis granuliformibus griseis dense obtectus, gula spina longiore longe pilosa armata, thorace convexiusculo, elytris costis dorsali valde distincta, laterali parum perspicua, humeris et sutura late impressis, pygidio carinato, setuloso, tibiis anticis 1-dentatis, femoribus tibiisque posterioribus intus longe griseo-ciliatis.* — Long. 11 mill., lat. 6 mill. (♂).

Africa orientalis (Jkutah).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von robuster Gestalt, oben mit viel stärkeren grauen Schüppchen bedeckt als *Cymophorus undatus*, die namentlich auf den Fld. viel stärker, körnchenförmig und weniger dicht gestellt sind. Die Fühlerkeule ist ziemlich lang, schwarz. Der Kopf ist dicht runzlig punktirt, grau beschuppt, der Clypeus vorn leicht aufgeworfen, die Ecken leicht gerundet. Das Halssch. ist verhältnifsmäfsig gröfser und kräftiger als bei *undatus*, hinten gewölbter, nach vorn stärker verengt, vor den Schildchen etwas stärker ausgerandet, sehr dicht, nicht sehr fein punktirt, mit dicken grauen Schüppchen besetzt, die vielfach bei dem vorliegenden Stücke fehlen. Schildchen wie bei *undatus* dicht punktulirt. Die Fld. sind merklich breiter als der Thorax, der Längseindruck an der Naht ganz ähnlich wie bei *undatus*, der Schultereindruck und der Discoidaleindruck aufserhalb der Mittelrippe jedoch schwächer als bei *undatus*, letzteres mehr in die Länge gezogen, im Grunde äufserst dicht punktulirt; die Gegend des Apicalbuckels tief und deutlich punktirt, die ganze Oberseite, namentlich der Nahteindruck, mit mäfsig dicht gestellten, rundlichen, körnchenartigen Schüppchen dicht bedeckt. Auf den Fld. hebt sich die Schlufspartie besonders deutlich heraus. Der Kiel des Pygidiums tritt unter den langen, grauen Borstenhaaren wenig deutlich hervor.

Auf der Unterseite tritt ein ziemlich langer Kehlzahn vor den Vorderhüften sehr merklich hervor und ist oben mit langen goldgelben Härchen besetzt. Das Abdomen ist in der Mitte glatt, an den Seiten auf der hinteren Hälfte der einzelnen Segmente ziemlich dicht punktirt und borstig besetzt. Die Vorderschienen des ♂ bilden einen langen, stumpf zugerundeten Zahn wie bei *undatus*, das ♀ ist unbekannt. Die hinteren Schenkel sind auf der Unterseite lang grau behaart, die Schienen ebenfalls, doch weniger dicht; auch die Ober- und Aufsenseite ist ziemlich dicht behaart. Die Zähne an der Schienenspitze, namentlich die inneren, sind in der Mitte etwas erweitert, dann zugespitzt.

Nur ein Stück von Jkutah in der Sammlung des Hrn. Prof. Hauser in Erlangen.

Von *Cym. undatus* durch bedeutendere Gröfse und die körnchenartige Beschuppung sehr abweichend, die Gestalt der Vorderschienen aber ganz dieselbe; die Gestalt des Prosternums wegen der eigenthümlichen Haltung der Beine nicht deutlich zu erkennen.

5. *Cymophorus quadripunctatus: Elongatus, niger, nitidus, clypeo apice rotundato, capite thoraceque dense perspicue punctatis,*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

basi utrinque impressa fere recta, angulis posticis rectis, scutello subtiliter punctato, elytris fossulis ordinariis profundis, fossula posteriore et impressione suturali basi fulvo-maculata, macula marginali subapicali transversa et apice fulvis, parte impressa apicali parce albido-squamulosa, pygidio carinato, crebre albido-squamoso, pectoris abdominisque lateribus pedibusque dense albido piloso-squamulatis; femoribus subtus tibiisque fulvo-ciliatis, tibiis anticis (♀) *dente valido apicali subemarginato munitis.* — Long. 10 mill.

Patria: Africa orientalis.

Fast ganz von der Gestalt des *undatus*, aber merklich gröfser, oben ohne Börstchenkleid, nur einzelne weifse Börstchen in dem vertieften Theile der Fld. neben der Naht sichtbar; an der Basis desselben und in dem hinteren äufseren Grübchen ein Fleckchen von gelbem Toment; aufsen hinter der Mitte eine kurze Querbinde und der Spitzenrand der Fld. gelblich tomentirt; die Fld. oben im Uebrigen glatt, hinter der Mitte seitlich fein quergerunzelt, an der Spitze flachpunktig. Der Kopf ist äufserst dicht punktirt, der Vorderrand des Clypeus kaum aufgebogen. Der Thorax ist dicht und deutlich punktirt; der Kiel des Pygidiums ragt weniger als bei *undatus* hervor. Die Schuppen sind merklich feiner, dichter, mehr haarförmig. Der Körper ist unten ähnlich beschuppt, wie bei *undatus*, doch sind die haarförmigen Schuppen der Brust dichter und länger; Beine wie bei *undatus*.

Ein ♀ in meiner Sammlung.

6. *Cymophorus ruficollis: Elongatus, niger, nitidus, supra glaber, antennis rufis, clypeo apice fere truncato, angulis fere rotundatis, capite densius distincte punctato, thorace rufo, basi apiceque punctoque laterali ante medium nigris, supra subtilissime parce punctato, basi supra scutellum emarginato, utrinque transversim impresso, elytris thorace latioribus, pone scutellum profundius triangulariter impressis, impressione utrinque bilineata, humeris vix impressis, elytrorum disco medio impresso, superficie parce subtiliter punctata, pone callum alutacea, pygidio carinato et mucronato, pedibus brevibus, tibiis anticis (maris) apice bispinosis, femoribus tibiisque posterioribus intus dense albo-ciliatis, abdomine laevigato, lateribus parce punctato, processu mesosternali angustius quam in Cym. undulato et paullo constricto.* — Long. 7½ mill.

Patria: Africa orientalis (Jkutah); ex. unicum (♂) in coll. Dom. Prof. Hauser.

Eine durch ihre Kleinheit und das röthliche Halsschild sehr ausgezeichnete Art, oben glatt und glänzend, ohne Schuppenkleid.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Fühlerkeule schlank, rothgelb. Das Kopfschild vorn sanft gerundet, aufgeworfen, Kopf oben dicht und nicht ganz fein punktirt. Das Halsschild ist von der gewöhnlichen Bildung, bis über die Mitte gleichbreit, von da nach vorn deutlich verengt, Vorderecken herabgeneigt, spitzig, Oberseite lebhaft rothgelb, Vorder- und Hinterrand und ein Punkt an den Seiten vor der Mitte schwärzlich, Discus fein und weitläufig, nach den Rändern zu dichter und etwas kräftiger punktirt, Basis über dem Schildchen deutlich ausgerandet, ein Eindruck jederseits neben demselben ziemlich tief. Schildchen verhältnifsmäfsig schmal, scharf zugespitzt, glänzend, an den Seiten fein punktulirt. Auf den glatten Fld. ist ein dreieckiger Eindruck hinter dem Schildchen scharf ausgeprägt, der sich bis zur Spitze fortsetzt und jederseits von 2 eingegrabenen Linien begrenzt wird, zwischen denen sich die Naht nach hinten stärker erhebt. Die Schulterbeule ist deutlich, der Eindruck innerhalb derselben nur schwach; die Fld. sind oben eben, leicht gewölbt, nur in der Mitte vertieft, der Endbuckel sehr breit und deutlich. Das Abdomen ist glatt und hat in der Mitte einen tiefen Längseindruck (♂). Die Seiten sind weitläufig fein punktirt und behaart. Das Pygidium ist in der Mitte gekielt, der Kiel hinter der Mitte zahnförmig vortretend; die Seiten weifslich behaart. Die Vorderschienen sind an der Spitze in zwei Zähnen ausgezogen, der vordere Zahn ist länger. Die hinteren Schienen haben aufsen in der Mitte einen sehr deutlichen Zahn; auf der Innenseite sind sie dicht und ziemlich lang weifs behaart, ebenso die Schenkel und die Brust.

Das mir vorliegende Stück ist nicht so gut erhalten, dafs ich Bau und Behaarung der Beine wohl erkennen kann. Wenn mehrere Ex. des Käfers gefunden werden, wird wahrscheinlich eine Gattung auf ihn errichtet werden wegen der glatten, glänzenden Oberseite, des deutlichen Ausschnittes des Hinterrandes des Thorax, der Gestalt der Vorderschienen etc. Die Gattung würde in naher Verwandtschaft zu *Ptychophorus spiniventris* stehen.

Clydonophorus nov. gen.

Statura et habitus generis Cymophori sed:

Pedes longiores, tibiae posteriores apice medio fortius dentatae, apice extus dentatae, intus calcaribus medio latioribus munitae, tibiae posticae intus longe ciliatae.

Spec. typ. *Clydonophorus marginatus* Kraatz. Afr. or. bor.
– *intrusus* Blanchard. Afr. or. mer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein mit der Abbildung bei Westwood genau übereinstimmendes Ex. des *Cym. intrusus* Blanch. (Blanchard's Beschreibung würde nicht genügen, um den Käfer zu erkennen) von Südost-Africa, hat ganz dieselbe Fufs- und Schienenbildung wie die nachstehend beschriebene Art aus dem Somalilande und macht daher einen ziemlich verschiedenen Eindruck von den dicht beschuppten, kurzfüfsigen Cymophoren, bei denen die Dornen an den Hinterschienen gleichlang und dornförmig, nicht in der Mitte bauchig erweitert sind. Der Kiel auf dem Pygidium von *marginatus* ist stumpf, weshalb dasselbe keine vorspringende Spitze, wie bei *intrusus*, besitzt.

7. *Clydonophorus marginatus: Statura Cym. undati, niger, supra nitidulus, clypeo antice leviter elevato, dense albo-piloso, thoracis elytrorumque margine laterali albo-squamosis, elytrorum foveolis minus profunde quam in undato, foveola posteriore puncto albo notata, elytris minus crebre punctatis, pygidio obtuse carinato, longe albo-piloso, pedibus longioribus, tarsis posticis calcaribus duobus inaequalibus munitis, exteriore minori, interiore majori, spatuliformi.* — Long. 9½ mill. (♀).

Patria: Africa orientalis, Somali.

Wenig gröfser als *Cym. undatus*, aber Thorax und Fld. nur an den Seiten weifs beschuppt, ein Fleck im Grunde des hinteren Grübchens weifs. Die schlanken Fühler und die Mundtheile roth, der Clypeus deutlich aufgeworfen. Kopf und Clypeus dicht strahlig weifs beschuppt. Thorax wie bei *undatus* gebaut, die Grübchen aber schwächer, der Hinterrand kaum ausgebuchtet, die Oberseite äufserst dicht punktirt, Skutellum seitlich punktirt. Die weifse Beschuppung fehlt an den Schultern, zieht sich am Hinterrande etwas an den Nahtflecken hinauf. Der Kiel des Pygidiums stumpf, nicht vorragend. Brust lang behaart, Seiten des Hinterleibes viel weniger. Beine lang, Hinterschienen innen lang behaart, an der Spitze aufsen zahnförmig ausgezogen, innen mit 2 spatelförmigen Dornen, von denen der innere viel gröfser ist.

Ein ♀, von Hardegg 1886 im Somalilande gesammelt, in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 1899

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Neue Cymophoriden aus Africa 55-61